

EDINGEN-NECKARHAUSEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 33  
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 33  
 E-Mail: Edingen-Neckarhausen@rnz.de

**Evangelische Gemeinde Edingen.** 19.30 Uhr Häkel- und Strickkurs, Amselweg 9, 20 Uhr Hauskreis.

**Katholische Gemeinde Neckarhausen.** 15 Uhr Rosenkranz, 18 Uhr Singgruppe Musik am Montag, Pfarrhaus.

**Evangelische Gemeinde Neckarhausen.** 20 Uhr Probe evangelischer Singkreis.

**JUZ 13.** Ab 15.30 Uhr Spiel und Spaß mit Sebastian, 17 Uhr Kegeln mit Werner.

**Behindertensportverein.** 19 Uhr Schwimmen und Wassergymnastik im Freizeitbad Neckarhausen.

LADENBURG

**Aktiv 3.** 10 bis 12 Uhr Bürozeit, Bürgerbüro, Am Rathaus, Hauptstr. 7.

**Evangelische Stadtmision.** 19.30 Uhr Frauen-Bibelgesprächskreis.

**VHS.** 14.30 Uhr Vortrag mit Wolfgang Zahner „Neues aus der Kommunalpolitik“.

**Freunde und Förderer der Stadtbibliothek.** 19.30 Uhr Hauptversammlung in der Stadtbibliothek.

**IG BCE und Förderverein Solidarität.** 20 Uhr Lesung mit Henning Venske, Domhof.

NOTDIENSTE

**Apothekennotdienst.** Hof-Apotheke, Schriesheim, Schillerplatz 16, Tel. 0 62 03 / 6 12 09. nip

Drei Verletzte bei Küchenbrand

**Edingen-Neckarhausen.** (pol) Drei Menschen sind bei einem Küchenbrand am Sonntag in einem Mehrfamilienhaus in der Bismarckstraße leicht verletzt worden. Bewohner einer Wohnung im Obergeschoss hatten Frittieröl in der Küche erhitzt und dieses dann vergessen. Das Fett entzündete sich, das Feuer griff auf die Küche über. Die Bewohner konnten ihre Wohnung rechtzeitig verlassen, eine Familie mit drei Kindern musste von der Feuerwehr über eine Rettungsleiter in Sicherheit gebracht werden. Der Brand war schnell unter Kontrolle. Drei Hausbewohner erlitten eine Rauchgasvergiftung. Der Schaden wird auf mehrere zehntausend Euro geschätzt. Die Brandwohnung ist derzeit unbewohnbar.

Robin verewigt sich im Goldenen Buch



Plouguerneaus Bürgermeister Yannig Robin (v.r.) war erstmals in der Partnergemeinde Edingen-Neckarhausen. Foto: Pilz

**Edingen-Neckarhausen.** (nip) Er freute sich sehr, zum ersten Mal hier zu sein, sagte Yannig Robin, seit vorigem Jahr der neue Bürgermeister von Plouguerneau, der französischen Partnergemeinde Edingen-Neckarhausens. „Ich werde in diesen Tagen sehr neugierig sein, um zu erfahren, was in den fast 50 Jahren unserer Partnerschaft alles passiert ist und was sie ausmacht“, sagte der 48-jährige am Freitag auf Deutsch vor seinem Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde.

Die geladenen Gäste im großen Saal im Schloss Neckarhausen applaudierten lange und herzlich. Bürgermeister Roland Marsch hatte die zehnköpfige Delegation um Robin, darunter einige neue Gemeinderäte, bereits am Donnerstag im Plouguerneau-Haus bei der IG Partnerschaft willkommen geheißen. Dass Robin und weitere Partnerschaftsfreunde seiner im Mai 2014 ausgesprochenen Einladung zur Teilnahme am Festakt „40 Jahre Edingen-Neckarhausen“ zur Gemeindefusion am 3. Mai 1975 gefolgt seien, „ist ein wunderbares Zeichen und ein Beweis für die gelebte Partnerschaft“.

Der Empfang im Schloss mit zumeist neuen Lokalpolitikern von hier wie dort diente einem ersten Kennenlernen. Dazu war Gelegenheit in Gesprächen nach dem offiziellen Teil und vor der Vernissage der IGP-Ausstellung über 40 Jahre Partnerschaft sowie dem Film über die Festwoche zum 45-jährigen Partnerschaftsjubiläum in 2013.

„Seid nett zueinander“

Edingen-Neckarhausen feiert Gemeindefusion – Zeitzeugen erinnern sich – Yannig Robin hebt Partnerschaft mit Plouguerneau heraus



Rund 300 Gäste, darunter Bürger wie auch Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft, erleben einen kurzweiligen Festakt mit interessanten und amüsanten Einblicken in die Geschichte Edingen-Neckarhausens. Applaus und Zwischenapplaus gab's für die musikalische Begleitung durch die Musikvereinigung und die Rede von Plouguerneaus Bürgermeister Yannig Robin in deutscher Sprache – ein Novum in der Jumelage. Dann wird's spannend: „Wie war das damals vor und nach der Gemeindefusion“? „Wo lagen Antipathien, was hat sich getan?“ hieß es bei einer Diskussionsrunde mit den Zeitzeugen Werner Herold (Ehrenbürger, Altbürgermeister), Altgemeinderäten Walter Köhler und Georg Kohler und Bürgermeister Roland Marsch (u.r.). Fotos (5): Pilz

Von Nicoline Pilz

**Edingen-Neckarhausen.** Dass Geschichte nicht nur aus langweiligen Jahreszahlen besteht, sondern eingebettet ist in oft besondere, durchaus emotionale Vorgänge, bewies der gestrige Festakt, mit dem Edingen-Neckarhausen den 40. Geburtstag der Gemeindefusion beging. Und zwar passgenau, wie Bürgermeister Roland Marsch vor rund 300 Gästen in der Eduard-Schläfer-Halle anmerkte: Am 3. Mai 1975 schlossen sich die selbstständigen Ortsteile Edingen und Neckarhausen im Zuge der Gebietsreform des Landes zur Gesamtgemeinde zusammen. Nicht ganz freiwillig und vor allem auf Neckarhausener Seite nur äußerst ungern. In der ersten gemeinsamen Gemeinderatssitzung am 6. Mai 1975 gab Mitglied Jakob Kettner in Anlehnung an einen Fernsehfilm die Devise aus: „Seid nett zueinander“. Ein Motto als Überschrift für die weitere Zukunft.

Für die von Thomas Gleßner (Marketingabteilung VR-Bank) moderierte Fragerunde mit Zeitzeugen bot das Buch „Seid nett zueinander“ von Autor Dr. Klaus Backes ideale Steilvorlagen. Das Buch in der Reihe „Bausteine zur Ortsgeschichte“ war als fünfter Band rechtzeitig vor den Jubiläumsfeierlichkeiten im November von der Gemeinde und dem Förderverein IG Museum herausgegeben worden. „Wie war denn das Verhältnis der Orte zueinander vor der Fusion?“, wollte Gleßner von Altbürgermeister Werner Herold wissen, der die Geschicke der Gesamtgemeinde von 1975 bis 1991 leitete.

„Aus meiner Sicht gut. Sicher waren wir auf Selbstständigkeit bedacht, aber es gab auch gemeinsame Einrichtungen bis hin zur Kehrmaschine“, so der Ehrenbürger.

Der größte Zankapfel sei die „Schlacht um die Wingertsäcker“ gewesen, sagte Altgemeinderat und Ehrenringträger Georg Kohler (SPD). Hier sollten eine Menge Bauplätze zwischen den Ortsteilen verteilt werden. Neckarhausen pochte darauf, dass seine Bürger Vorrang hätten, während Edingen auf Gleichbehandlung drängte. „Forderungen waren immer auch mit Drohungen verbunden. Das schlimmste Wort, das fiel, war 'Vergewaltigung', sagte Kohler, noch heute empört über diese Entgleisungen. Er erinnerte daran, dass Edingen und Ne-



Bürgermeister Roland Marsch dankt Plouguerneaus Bürgermeister Yannig Robin (r.) und Gemeinderätin Cécile Trividic für handgeschmiedete Schiffskunst von Bastian Arnaud aus der Partnergemeinde.

ckarhausen zur Abwehr der Zwangsfusion eine Verwaltungseinheit hätten bilden wollen, zumal hier eine „Morgengabe“ des Landes in Höhe von rund fünf Millionen Mark gelockt hätte. Allerdings machte zunächst der „unglückliche Besuch“ des damaligen Ministerpräsidenten Filbinger hoffnungsvolle Entwicklungen zunichte; Filbinger hatte in Ilvesheim der Inselgemeinde ihre Selbstständigkeit versprochen und Neckarhausen erwartete nun dasselbe.

Die Neckarhausener hätten sehr an ihrem Ort gehangen, sagte Altgemeinderat Walter Köhler (CDU). Finanzen und Vereinswelt seien in Ordnung gewesen, zu Edingen gab es weniger Verbindungen als zu Ladenburg. Ortsteildanken sei ihm nicht fremd gewesen, erinnerte sich Bürgermeister Roland Marsch. Das habe er aus seinem Heimatort Absteinach mit ähnlicher Aufteilung gekannt. „Aber hier war das noch ausgeprägter.“ Als junger Kandidat von außen sei das sicher ein Grund gewesen, warum man ihn 1991 gewählt habe.

Das knapp einstündige Gespräch betonte den un-

terhaltsamen Charakter des Festakts, dem die Musikvereinigung Neckarhausen seinen schwungvollen Stempel aufdrückte. Die Veranstaltung war vom Rathaus perfekt und liebevoll organisiert worden.

Reden in deutscher Sprache von Plouguerneaus neuem Bürgermeister Yannig Robin und Gemeinderätin Cécile Trividic unterstrichen die herausragende Partnerschaft zwischen der französischen und der deutschen Gemeinde. Am Neckar ist man sich einig, dass sich Edingen und Neckarhausener nirgendwo besser verstehen als am Atlantik ...

„Zusammen ist man weniger allein“, sagte Landrat Stefan Dallinger, der fand, dass die Gesamtgemeinde, eine der einwohnerstärksten im Kreis, stolz auf die vergangenen 40 Jahre zurückblicken könne. „Unterschiede und Vielfalt in den Ortsteilen zeichnen eine Gemeinde aus – ich weiß, wovon ich spreche, denn ich komme aus Hirschberg.“

In seiner Ansprache nahm Bürgermeister Marsch aber auch kritische künftige Herausforderungen in den Blick, seien es der Erhalt von Infrastrukturen, der demografische Wandel und vor allem das Thema Zuwanderung betreffend. Ein nachdenklich und zugleich hoffnungsvoll stimmender Satz, der das Gemeinwesen betont: „Die kommunale Ebene ist der Ort, wo mit Menschlichkeit und Solidarität am schnellsten Hilfe und Unterstützung geleistet wird. Hier wird Lebenswelt zur Mitwelt, hier braucht der Mensch Anschluss und Ansprache“, sagte Marsch. > weitere Berichte

Partnerschaft auf Film gebannt

Ausstellung zum Jubiläum: IGP lenkt Blick auf Geschichte

**Edingen-Neckarhausen.** (nip) Die Anfänge ab 1975, frühe Begegnungen, Fahrradtouren in die Partnergemeinde Plouguerneau über 1144 Kilometer hinweg, gemeinsame Projekte: Die Ausstellung der IG Partnerschaft (IGP) bietet im Kontext der Jubiläumsfeierlichkeiten einen ganz eigenen Aspekt der Geschichte: Sie lenkt den Blick auf die enge Freundschaft mit der bretonischen Küstengemeinde Plouguerneau; die Jumelage feiert 2017 Goldene Hochzeit, die ebenfalls offiziell besiegelte Partnerschaft der Jugend wird in diesem Jahr 45 Jahre jung.

Aus dem umfangreichen Bild- und Textmaterial der IGP hat das Team um Vorsitzende Barbara Rumer, Vize Klaus Merkle und Ehrenvorsitzenden Erwin Hund in wochenlanger Arbeit Jahrestafeln zusammengestellt, die Highlights und die Partnerschaftsarbeit mit Begegnungen, Sprachanimatorien, Kulturfahrten, Musikveranstaltungen herausstellen. „Manchmal fiel die Auswahl richtig schwer“, meinte Erwin Hund am Rande der Vernissage in den Museumsräumen im Schloss Neckarhausen.

Auf Einladung von Bürgermeister Roland Marsch trug sich dort zunächst Amtskollege Yannig Robin ins Goldene Buch der Gemeinde ein. Danach wurde es deutlich voller im großen Saal im Schloss, denn neben den geladenen Gästen kamen jetzt all diejenigen dazu, die sich auf den Film über die Festwoche zum 45-jährigen Partnerschaftsjubiläum 2013



Die enge Freundschaft der Gemeinden steht im Fokus der IGP-Ausstellung. Foto: Pilz

freuten und danach die Ausstellung im Flügel gegenüber besuchten wollten. Zunächst wurde der einst gräfliche Speisesaal aber zum Kinosaal: „Ein emotionaler Einstieg in die Vernissage“, meinte Barbara Rumer 40 Minuten später.

Während der Festwoche hinweg hatte IGP-Vorstandsmitglied Silke Ding deutsche und französische Teilnehmer, Referenten, Kurzzeitgäste interviewt; Ehemann Götz Ding und Rainer Hefe hatten gefilmt, Susanne Surblys übersetzt. Herausgekommen ist ein intensives, sehr authentisches Werk. „Wir haben viel gesehen, viel geteilt und viel gelacht – es war eine tolle Festwoche“, heißt es im Film. Markus Ingenlath, Generalsekretär des Deutsch-Französischen Jugendwerks, erklärt darin, er sei dankbar, diese Begegnung zu erleben: „Das gibt mir Hoffnung, das deutsch-französische Schiff in die Zukunft zu steuern.“

25 unerschrockene Radler

TV Edingen beschränkt sich auf Kombi-Tour

**Edingen-Neckarhausen.** (sti) „Da bleibt, wer Lust hat, mit Sorgen zuhause...“ diese Zeile aus dem alten Lied „Der Mai ist gekommen“ nimmt sich auch der Turnverein 1890 Edingen seit vielen Jahren zum Motto für seine Radtouren als fitnessbewussten Start in den Wonnemonat. Doch der löste ausgerechnet im 125. Jubiläumsjahr des TVE den ohnehin schon launigen April mit solchem Schmuddelwetter ab, dass sich am Feiertag-Morgen bei der Jahnhalle weit weniger Mitglieder und Freunde als sonst in die Teilnehmerliste eintrugen.

25 Radler schwangen sich schließlich – in Regencapes und mit Fahrradhelm – auf ihr Stahlross. John und Carmen Crouse vom Edingen-Neckarhausener Fachgeschäft „John's Radhaus“ hatten am Startpunkt wieder ihre mobile Servicestation aufgebaut. Hier konnte ein letzter Material-Check vorgenommen und vor allem noch einmal kräftig Luft in die Reifen gepumpt werden.

Marko Koch und Klaus Ullrich vom Organisationssteam der Ski-Abteilung hatten eigentlich wieder mehrere unterschiedlich lange Strecken geplant.

Doch beließ man es für das überschaubare Teilnehmerfeld diesmal bei einer Kombi-Tour von rund 25 Kilometern. Die Rundstrecke ging über Neckarhausen und Ladenburg in Richtung Leutershausen, ein Stück die Bergstraße entlang bis Großsachsen und von dort an Heddesheim vorbei zurück nach Ladenburg. Hier wurde der Neckar überquert, bis die Radler wieder in Edingen ankamen.

Die Tour verlief auf Radwegen oder wenig befahrenen Straßen. Und mit dem Wetter hatten die Teilnehmer letztlich noch Glück im Unglück: Es regnete zwar durchgehend dünne Bindfäden, aber „so einen richtigen Platscher hatten wir keinen“, sagte ein Radler nach der Zieleinfahrt. Dort konnten sich die Mai-Tourer gleich im Bewirtungszelt des TVE, bei den „Kälble“ im Schützenhaus oder am Burgerstand des Bistros „El El“ stärken.



Trotz Regenwetters schwingen sich die Mai-Tourer auf ihre Stahlrosser. Foto: Kraus-Vierling